



Integrationsbüro Hilden online-aktuell

Informationen aus dem Integrationsbüro der
Stadt Hilden

Mohamed Bouziani erhält den Förderpreis Integration für das Jahr 2012

Im Rahmen eines feierlichen Festakts in der Stadtbücherei erhielt Herr Mohamed Bouziani den 5. Förderpreis Integration der Stadt Hilden. Ausgezeichnet wurde er dabei für sein über 30-jähriges Engagement für den marokkanischen Verein und dessen Mitglieder.

Hafssa El Hasbouni, stellvertretende Vorsitzende des Integrationsrates, führte ein „biografisches Interview“ mit Herrn Bouziani. Herr Bouziani gewährte dabei einen sehr interessanten und persönlichen Einblick in seine Anfangszeit in Deutschland. Tobias Wobisch vom Integrationsbüro bedankte sich bei Herrn Bouziani für „diesen Teil jüngerer, deutscher Geschichte, der wahrscheinlich vielen verborgen geblieben ist.“

Elena Tepper spielte klassische Werke am Piano, Güler Ayranci, Vorsitzende des Integrationsrates, sorgte für ein erstklassiges Buffet, was den Abend gelungen abrundete.

Nachfolgend die Laudatio des Bürgermeisters und die Ansprache von Herrn Bouziani im Wortlaut.

Rede des Bürgermeisters anlässlich der Verleihung des Förderpreises Integration der Stadt Hilden für das Jahr 2012 an Herrn Mohamed Bouziani

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder des Integrationsrates und der Migrantenvereine der Stadt Hilden, sehr geehrte „Integrationsarbeitsschaffende“, liebe Gäste, liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

ich begrüße Sie recht herzlich im Namen von Rat und Verwaltung zur Verleihung des Förderpreises Integration der Stadt Hilden.

Heute wird der Preis bereits zum 5. Mal verliehen.

Die Preisträger der letzten Jahre und auch der heutige Preisträger dokumentieren sehr gut das, was der Rat der Stadt seinerzeit mit der Einführung des Preises beabsichtigte:

Zu zeigen und öffentlich zu machen, welche vorbildlichen Projekte von Menschen im Sinne der Integration auf den Weg gebracht werden, wie viel Zeit und Engagement Einzelpersonen, Initiativen aber auch professionelle Akteure in Hilden investieren, damit Zugewanderte ein Teil unserer Gesellschaft werden.

Selbstverständlich wurden bei den bisherigen Preisverleihungen auch die guten Beispiele berücksichtigt – Menschen, die aus einem anderen Land nach Hilden kamen, um hier selber die Initiative zu ergreifen und für sich und die Familie die Weichen für einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland zu stellen.

Es gibt viele Menschen, denen dies in besonders eindrucksvoller Weise gelungen ist. Man muss sich dabei vor Augen halten, dass der Entschluss, in ein anderes Land zu emigrieren, eine der weitreichendsten Entscheidungen des ganzen Lebens darstellt. Die Psychologie nennt ein solches Ereignis „life event“, was beinhaltet, dass Migration auch dann ein belastendes Ereignis ist, wenn man sicher ist, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Selbstverständlich zählen wirtschaftliche Aspekte mit zu den wichtigsten Gründen, sein Land zu verlassen, um in ein anderes zu gehen. Die Anwerbeverträge, die die Bundesrepublik Deutschland mit einigen südeuropäischen und nordafrikanischen Staaten in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts abschloss, dokumentieren aber auch den wirtschaftlichen Nutzen für unser Land, ebenso den für die Menschen, die in diesem Zusammenhang nach Deutschland kamen, weil sie hier eine Arbeit fanden.

Meine Damen und Herren, vor 50 Jahren, im Jahr 1963, unterzeichnete die Bundesregierung mit dem Königreich Marokko den ersten Anwerbevertrag mit einem afrikanischen Land. Die Gruppe der Marokkaner, gemeint sind ausschließlich diejenigen, die nicht eingebürgert wurden, umfasst heute in Hilden ca. 500 Personen, womit die Marokkaner eine der größten Migrantengruppen in unserer Stadt sind. Ehemals waren es annähernd 1000.

Wenn man berücksichtigt, dass Marokkaner nicht nur aus einem anderen Land, sondern auch von einem anderen Kontinent kamen, kann man sich heute gut vorstellen, wie groß ihnen der kulturelle Unterschied zu ihrer Heimat erschienen sein muss.

In der Integrationsdebatte wurde in den letzten Jahren häufig erwähnt, dass beide Seiten, Emigranten als auch die deutsche Gesellschaft, seinerzeit von dem Irrtum ausgingen, dass der geplante Aufenthalt nur temporärer Art sei, die sogenannten „Gastarbeiter“ also nach ein paar Jahren wieder nach Hause gehen würden. Dieser Irrtum verhinderte damals leider intensivere Maßnahmen zur Integration der Zuwanderer.

Stattdessen lebten die Zuwanderer in Werksunterkünften und verbrachten ihre wenige Freizeit gemeinsam, getrennt nach Herkunftsländern. Statt von Integration konnte damals also eher von Isolation die Rede sein, obgleich es damals schon Hilfs- und Unterstützungsangebote von der Stadt und freien Trägern gab.

Dennoch waren die eigenen Landsleute die ersten Ansprechpartner – gerade für die neu Zugezogenen. Diese trafen sie in Gemeinschaften, die zunächst formlos und später als eingetragene Vereine existierten.

Ein solcher Verein war in Hilden der Marokkanische Freundeskreis e.V., der seit kurzem den Vereinsnamen Islamisch – Marokkanisches Kulturzentrum e.V. trägt.

Dieser Verein hat seit fast 30 Jahren einen Vorsitzenden, der die Geschichte der Marokkaner in Hilden nicht nur mitbekommen hat, sondern der sie in seiner Funktion entscheidend mitgeprägt hat.

Meine Damen und Herren, wenn heute Herr Mohamed Bouziani den Förderpreis Integration der Stadt Hilden verliehen bekommt, dann kann man getrost sagen, dass er ihn für sein Lebenswerk erhält.

Herr Bouziani hat sich in den letzten 30 Jahren in dieser Gesellschaft engagiert, und damit auch für diese Gesellschaft.

Dass der Marokkanische Verein im Jahr 2009 den Grundstein für ein eigenes Gebäude legen konnte, hat sehr viel mit dem Einsatz von Herrn Bouziani zu tun, und es würde den Rahmen sprengen, hier im Detail zu erwähnen, mit welchem Zeitaufwand Herr Bouziani sich dem Bau des Kulturzentrums widmete, das noch in diesem Jahr offiziell eröffnet werden wird.

Selbstverständlich kann und soll dabei erwähnt werden, dass Herr Bouziani in seinem Verein dabei natürlich zahlreiche Mitstreiter hatte.

Zuvor hatte der Verein drei verschiedene Vereinsheime, die alle im Grunde immer provisorischen Charakter hatten. Das neue Gebäude ist insofern ein äußeres Zeichen dafür, dass hier ein Integrationsprozess stattgefunden hat. Ich möchte an dieser Stelle, aus Sicht der Stadtverwaltung, noch einen anderen Aspekt beleuchten.

Dass Migrantenvereine in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung für die Integrationsarbeit bekommen haben, hat viel mit der Erwartungshaltung der deutschen Gesellschaft und offizieller Stellen zu tun, nachdem man sich Jahrzehnte damit begnügt hatte, die Vereine lediglich als Rückzugsraum gemeinsamer heimatlicher Kulturpflege zu betrachten.

Aufgrund der Versäumnisse der Vergangenheit war es jedoch naheliegend, die Vereine zu Partnern der Integrationsarbeit zu machen.

Auch dieser Paradigmenwechsel wurde von Herrn Bouziani hervorragend nachvollzogen. Herr Bouziani war in den ersten Jahren als Vereinsvorsitzender überwiegend damit beschäftigt, dem Verein eine Struktur zu geben und Mitglieder bei ihren alltäglichen Problemen zu unterstützen. Ältere Kolleginnen und Kollegen des Rathauses wissen noch, dass Herr Bouziani häufig seine Landsleute dorthin begleitete, um ihnen behilflich zu sein.



Später, als die Verwaltung die Migrantenvereine stärker in die Planung der Integrationsarbeit einbeziehen wollte, war Herr Bouziani dafür der richtige Ansprechpartner. Er beteiligte sich aktiv an Arbeitskreisen und Integrationskonferenzen, sowie am Runden Tisch gegen Extremismus.

Herr Bouziani, als Bürgermeister der Stadt Hilden, danke ich Ihnen für das von Ihnen geleistete Engagement, und ich freue mich, Ihnen dafür nun den Förderpreis Integration der Stadt Hilden verleihen zu dürfen.

Die stellvertretende Vorsitzende des Integrationsrates, Frau El Hasbouni, wird Ihnen nun Herrn Bouziani im Gespräch noch etwas besser und persönlicher vorstellen.



Horst Thiele

Bürgermeister der Stadt Hilden



Hafssa El Hasbouni führte ein „biografisches Interview“ mit Mohamed Bouziani

Dankesrede des Herrn Bouziani

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude und auch Stolz nehme ich diesen Preis entgegen und bedanke mich recht herzlich bei Ihnen allen – besonders bei der Stadt Hilden und bei Ihnen, Herr Thiele, für diese Auszeichnung.

Ich nehme diesen Preis auch stellvertretend für unsere Mitglieder entgegen.

Ich verstehe diese Preisverleihung nicht nur als Zeichen der Anerkennung.

Sie ist für mich auch zugleich Ansporn und Verpflichtung, mich weiterhin mit all meiner Kraft, meinem Wissen und Können für meinen Verein und diese Stadt einzusetzen.

Es ist mir eine Ehre, Teil dieser Gesellschaft in Hilden zu sein. Diese Stadt ist für mich und die Mitglieder unserer Gemeinde das perfekte Beispiel dafür, dass ein friedliches und respektvolles Miteinander mit so vielen verschiedenen Kulturen auf kleinem Raum möglich ist – und wir sind stolz darauf, unseren Beitrag dazu leisten zu können.

Ich sehe diese Auszeichnung als Wertschätzung und als Zeichen dafür, dass es uns gelungen ist, Ihnen allen einen richtigen Einblick - einen echten Einblick in unsere Kultur und in unsere Religion zu vermitteln.

Ich denke, dass jeder Einzelne von uns, die wir hier stehen, diesen Preis verdient hat – denn wir alle tragen jeden Tag dazu bei, dass wir alle friedlich miteinander leben können und stolze Hildener sein können.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit ergreifen, mich im Namen aller Mitglieder des Marokkanischen Freundeskreises Hilden, bei Ihnen Herr Thiele für die großartige Unterstützung der Stadt Hilden zu bedanken, die wir vor und während der Bauarbeiten unserer neuen Moschee erfahren haben.

Bitte fühlen Sie sich alle jederzeit herzlich dazu eingeladen, uns in unserem neuen Kulturzentrum auf der Tellingringstraße zu besuchen – unsere Türen stehen Ihnen offen, genauso wie Sie Ihre Türen für uns geöffnet haben.

Die offizielle Eröffnung findet im Mai statt. Das genaue Datum wird in den nächsten zwei bis drei Wochen bekannt gegeben, und dann werden auch die Einladungen zu der Feier verschickt.

Mir bleibt nicht mehr viel zu sagen als nochmals zu unterstreichen dass Hilden unser zu Hause ist – und darauf sind wir stolz.

Meine Rede möchte ich beschließen mit einem Zitat von Hermann Gmeiner, dem Gründer der SOS Kinderdörfer:

Alles Große in dieser Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.

Vielen Dank



Mohamed Bouziani

Vorsitzender des Islamisch-Marrokanischen Kulturzentrums e.V.



Das Rahmenprogramm der Preisverleihung lud zu einem Austausch ein.

Maßnahmenkatalog 2013 verabschiedet

Seit dem Jahr 2006, im Anschluss an die Verabschiedung des Strategiepapiers „Integration ist machbar!“ stellte der Rat der Stadt Hilden jährlich Mittel bereit, die speziell dafür gedacht sind, die Integration der nach Hilden zugewanderten Menschen zu verbessern.

Über 100 Maßnahmen und Projekte konnten so bereits gefördert werden.

Beantragt werden können die Mittel durch alle Stellen, die, hauptsächlich oder am Rande, mit Integrationsarbeit befasst sind. Dies können freie Träger, Migranten- oder sonstige Vereine sein, aber auch Ämter der Stadtverwaltung, Hauptsache, sie widmen sich inhaltlich einem Thema, das einem der sieben Handlungsfelder entspricht, die im Strategiepapier definiert worden waren:

1. Sprachförderung und Chancengleichheit
2. Stadtteilorientierte Förderung der Integration
3. Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit
4. Integrationsförderung im Sport
5. Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit
6. Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung
7. Politische Partizipation

Der „Maßnahmenkatalog Integration“ für das Jahr 2013 wurde nun nach Vorberatung im Integrationsrat vom Sozialausschuss beschlossen.

13 Akteure erhalten insgesamt € 22.500,-- für 20 Projekte und Maßnahmen, die im Jahr 2013 stattfinden werden.

Ein Bericht über die Aktivitäten wird den genannten Gremien dann Anfang 2014 vorgelegt werden.



Mitglieder des Jugoslawisch-Deutschen Vereins auf dem Fest der Völker im Jahr 2009

Vereinsvorstand erneut gewählt

Der „Jugoslawisch - Deutsche Kulturverein Hilden e.V.“ hat seinen alten Vorstand einstimmig wieder gewählt.

Dragica Schröder als Vorsitzende, Medžid Adrović als stellvertretenden Vorsitzenden, Herbert Schröder als Kassenwart, Magdalena Lieder als Schriftführerin, Aleksija Djordjević und Hamida Bücher als Beisitzerinnen.

Die Vorsitzende Dragica Schröder sagte nach der Wahl:

„Wir verstehen uns als Brücke zwischen den Kulturen und Völkern. Der Kulturaustausch ist ein wichtiges Instrument der Integration, wengleich er zu den „weichen“ Faktoren des Zusammenlebens gezählt wird.“

Der Verein plant für das Jahr 2013 zahlreiche Veranstaltungen und Beteiligungen.



Damen am Stand des portugiesischen Vereins auf dem Fest der Völker im Jahr 2011



Zuschauerinnen auf dem Fest der Völker im Jahr 2011

2013 ist ein Fest-der-Völker-Jahr

Die Planer von großen Veranstaltungen im Verlauf des Sommers kennen das Problem: Irgendwann stellt sich heraus, dass ausgerechnet an dem geplanten Datum ein Spiel der Deutschen Fußballnationalmannschaft stattfindet, was je nach Turnierverlauf ja nicht unbedingt kalkulierbar war. Und entsprechende Großturniere (Welt- oder Europameisterschaften) finden eben alle zwei Jahre statt – seit Jahrzehnten bereits mit deutscher Beteiligung.

Das Hildener Fest der Völker kennt dieses Terminproblem nicht, da es - im Zweijahresturnus - genau in den fußballfreien Jahren stattfindet. So sorgt es ganz nebenbei dafür, dass in Hilden keine Langeweile aufkommt. Und das bereits seit über 30 Jahren, seit etlichen Jahren im Zentrum Hildens, auf dem Alten Markt.

Geplant und durchgeführt wird das Fest vom Integrationsrat, der Verwaltung und den Migrantenvereinen in der Stadt, die auch das Bühnenprogramm organisieren und für den „kulinarischen Wohlfühlfaktor“ sorgen. Das Fest bietet die Möglichkeit zu Austausch, zu Genuss für die Sinne und lädt zu einem Kurzurlaub mitten in Hilden ein.

In diesem Jahr findet das Fest der Völker am **22. und 23. Juni** statt, wie immer, auf dem Alten Markt, beginnend jeweils ab 12:00 Uhr.



Die Tanzgruppe des türkischen Vereins auf dem Fest der Völker im Jahr 2011

Hildener Fest der Völker

Internationales Kulturfestival

22./23. Juni 2013

ab 12:00 Uhr

Alter Markt

Austausch,
Unterhaltung
über Grenzen
hinweg

Musik, Tanz,
Bühnenprogramm

Kulinarisches
aus vielen
Ländern



Hilden

Eine Veranstaltung der Hildener Migrantenvereine, des Integrationsrates der Stadt Hilden und der Stadtverwaltung Hilden, Amt für Soziales und Integration



Anlässlich des Tags der offenen Moschee am 3. Oktober zeigten junge marokkanische Frauen, wie traditionell Henna aufgetragen wird.

Verwaltung beim marokkanischen Verein

Der Neubau des „Islamisch-Marokkanischen Kulturzentrums e.V.“ ist nicht nur prächtig, sondern er weist darauf hin, dass der Verein dabei ist, sich inhaltlich neu auszurichten. Neben einem großen Gebetsraum, einem Saal zum Feiern und anderen Versammlungsflächen gibt es dort Schulungs- und Seminarräume. Angebote wie Hausaufgabenbetreuung finden dort bereits statt.

Durch diese Neuausrichtung wird der Verein hinsichtlich „Integration“ zu einem interessanten Kooperationspartner für verschiedene Dienststellen der Stadtverwaltung.

Aus diesem Grund hatte der Dezernent für Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales, Reinhard Gatzke, die Idee, sich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Dezernats vor Ort über die Arbeit des Vereins zu informieren und gegebenenfalls Kooperationsmöglichkeiten abzustimmen.

Dem Verein wurden entsprechende Ansprechpartner der Verwaltung vorgestellt.

Herr Bouziani, der Vorsitzende des Vereins, und Herr El Halimi führten durch das Gebäude und erläuterten die kulturellen und religiösen Hintergründe der Innenarchitektur und stellten ihre Planungen vor.

Die Bildungsarbeit hat dabei laut Herrn Bouziani einen zentralen Stellenwert.



Das Internationale Kinderfest des türkischen Vereins ist seit Jahren eine attraktive Veranstaltung, zu der alle Hildener eingeladen sind.

Internationales Kinderfest am 28. April beim türkischen Verein

Die Türkisch-Islamische Gemeinde e.V. an der Otto-Hahn-Str. 32 feiert seit vielen Jahren den „Tag des Kindes“. Dieses Fest steht in Zusammenhang mit dem 23. April, welcher in der Türkei ein nationaler Feiertag ist. Am 23. April 1920 trat das Parlament der heutigen Türkei zu seiner ersten Sitzung zusammen. Nach dem Motto „unsere Kinder sind unsere Zukunft“ widmete Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk das Jubiläumsdatum fortan den Kindern.

Da freundschaftliche Beziehungen zu anderen Ländern und Kulturen eng mit diesem Feiertag verbunden sind, lädt auch die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden Tanz- und Kindergruppen anderer Herkunft dazu ein, an diesem Fest mitzuwirken.

Übrigens: Wer weiss, wie der Verein es schafft – aber seit Jahren ist die Veranstaltung mit bestem Wetter gesegnet. Am 28. April findet das Kinderfest wieder auf dem Gelände der Moschee an der Otto-Hahn-Str. 32 statt.

Ab 14:30 Uhr gibt es dort Bühnenprogramm, Attraktionen für Kinder und eine „gefühlte Meile“ von Ständen, an denen türkische Köstlichkeiten angeboten werden.

Mitteilungen, Anfragen, Informationen, Bildmaterial bzw. den Wunsch, in den Verteiler dieses Newsletters aufgenommen zu werden, richten Sie bitte telefonisch oder per E-Mail an Tobias Wobisch..

Stadt Hilden
Amt für Soziales und Integration
Integrationsbüro
Tobias Wobisch
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Tel. 02103 72-561
tobias.wobisch@hilden.de
www.hilden.de

